

Straßenverkehrsunfälle in Mecklenburg-Vorpommern

Januar 2016

(vorläufige Ergebnisse)

Bestell-Nr.: H113 2016 01

Herausgabe: 18. Mai 2016
Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56044

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2016
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
Tabelle 1 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen nach Schadensart	4
Tabelle 2 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Januar 2016 nach Kreisen	5
Fußnotenerläuterungen	6

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990 (BGBl. Teil I S. 1078), das durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes vom 23. November 1994 (BGBl. I S. 3491) neugefasst wurde.
- Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes vom 21. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3970), die zuletzt durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045) geändert worden ist: Danach wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschaden verursacht worden sind, eine Bundesstatistik geführt. Bei allen anderen Unfällen erfasst die Statistik lediglich die Gesamtzahl.
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Begriffserklärungen

Der **Verkehrsunfall** ist im Sinne der Unfallaufnahme ein plötzliches, d. h. für mindestens einen Beteiligten ungewolltes Ereignis im öffentlichen Straßenverkehr, das mit den typischen Verkehrsgefahren in ursächlichem Zusammenhang steht und zur Tötung oder Verletzung von Menschen oder zu Sachschäden geführt hat. Verkehrsunfälle werden unterschieden nach der Schwere der Unfallfolgen (Unfälle mit Personenschaden und Unfälle mit Sachschaden).

Bei **Unfällen mit Personenschaden** sind Personen verletzt worden: getötet bzw. schwer- oder leichtverletzt. Von untergeordneter Bedeutung ist in diesem Fall der gleichzeitig entstandene und auch erfasste Sachschaden. Als **Getötete** werden Personen erfasst, die unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfallereignis an den Unfallfolgen starben. Als **Schwerverletzte** werden Personen erfasst, die unmittelbar zur stationären Behandlung - mindestens für 24 Stunden - in einem Krankenhaus aufgenommen wurden. Als **Leichtverletzte** werden alle übrigen verletzten Personen erfasst, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich ist.

Ein **schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden (im engeren Sinne)** liegt vor, wenn nach den Feststellungen der Beamten des Polizeidienstes als Unfallursache eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) oder eine Straftat, - die im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr begangen worden ist -, anzunehmen ist und mindestens ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss.

Um einen **sonstigen Sachschadensunfall unter dem Einfluss berauschender Mittel** handelt es sich, wenn ein Unfallbeteiligter unter der Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z. B. Drogen, Rauschgift) stand und am Unfall beteiligte Kraftfahrzeuge noch fahrbereit waren.

Zu einem **sonstigen Sachschadensunfall** (Bagatellunfall) zählen alle übrigen Sachschadensunfälle (ohne Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln), bei denen kein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorliegt, unabhängig davon, ob ein beteiligtes Kraftfahrzeug fahrbereit war oder nicht, und alle Sachschadensunfälle mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld), bei denen alle Kraftfahrzeuge fahrbereit sind.

Methodische Hinweise

Die monatlich erscheinenden Statistischen Berichte zum Unfallgeschehen enthalten vorläufige Zahlen, die durch Nachmeldungen noch korrigiert werden können. Die endgültigen Zahlen werden nach Abschluss des Berichtsjahres im Statistischen Jahresbericht Straßenverkehrsunfälle in Mecklenburg-Vorpommern (H113J) in tiefer sachlicher Gliederung veröffentlicht.

Straßenverkehrsunfälle in Mecklenburg-Vorpommern im Januar 2016

- vorläufige Zahlen -

Im Monat Januar 2016 hat die Polizei auf den Straßen in Mecklenburg-Vorpommern 4 007 Verkehrsunfälle aufgenommen. Davon waren 260 Unfälle mit Personenschaden und 3 747 Unfälle mit Sachschaden, darunter 122 mit schwerwiegendem Sachschaden im engeren Sinne. Von den insgesamt 349 verunglückten Personen wurden fünf Personen getötet und 344 verletzt, davon 61 schwer und 283 leicht. 53,9 Prozent aller Unfälle mit Personenschaden und schwerwiegendem Sachschaden im engeren Sinne ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften (innerorts) und 11,5 Prozent auf den Autobahnen des Landes.

Die Anzahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden sank im Monat Januar 2016 um 30,3 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat 2015. Die Zahl der bei Verkehrsunfällen verunglückten Personen insgesamt verringerte sich im Vergleich zum Monat Januar 2015 um 29,5 Prozent. Der Rückgang betrug bei den Schwerverletzten 37,8 Prozent und bei den Leichtverletzten 26,7 Prozent. Im Berichtsmonat sind sechs Personen weniger tödlich verunglückt als im Vorjahresmonat.

Tabelle 1		Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen nach Schadensart								
Lfd. Nr.	Zeitraum	Straßenverkehrsunfälle					Verunglückte Personen			
		insgesamt	mit Personenschaden	Sachschadensunfälle			insgesamt	Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
				mit schwerwiegendem Sachschaden 1)	sonstige Unfälle unter Einfluss berauschender Mittel	sonstige Unfälle mit Sachschaden				
Anzahl										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2015 2) Januar	4 184	373	120	36	3 655	495	11	98	386
2	Februar	3 631	344	117	27	3 143	428	5	79	344
3	März	4 039	343	83	29	3 584	440	4	82	354
4	April	4 436	389	101	36	3 910	508	6	92	410
5	Mai	4 802	473	98	28	4 203	621	7	119	495
6	Juni	4 685	556	112	17	4 000	731	5	148	578
7	Juli	5 292	610	115	29	4 538	773	8	134	631
8	August	5 296	658	92	54	4 492	870	11	172	687
9	September	4 817	479	117	31	4 190	625	14	126	485
10	Oktober	5 190	438	128	40	4 584	561	5	93	463
11	November	4 974	385	142	22	4 425	496	6	79	411
12	Dezember	4 731	359	106	37	4 229	475	11	86	378
13	Januar bis Januar 2015	4 184	373	120	36	3 655	495	11	98	386
14	2016 3) Januar	4 007	260	122	25	3 600	349	5	61	283
15	Februar									
16	März									
17	April									
18	Mai									
19	Juni									
20	Juli									
21	August									
22	September									
23	Oktober									
24	November									
25	Dezember									
26	Januar bis Januar 2016	4 007	260	122	25	3 600	349	5	61	283
Veränderung in Prozent										
27	Januar 2016 zu Januar 2015	- 4,2	- 30,3	1,7	x	- 1,5	- 29,5	x	- 37,8	- 26,7
28	Januar bis Januar 2016 zu Januar bis Januar 2015	- 4,2	- 30,3	1,7	x	- 1,5	- 29,5	x	- 37,8	- 26,7

Tabelle 2		Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Januar 2016 nach Kreisen 3)							
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
		insge- samt 4)	mit Personen- schaden	Sachschadensunfälle		insge- samt	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
				mit schwer- wiegen- dem Sach- schaden 1)	sonstige Unfälle u. d. Einfluss be- rauschender Mittel				
Anzahl									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Rostock	36	28	7	1	38	2	1	35
2	innerorts	35	27	7	1	37	2	1	34
3	außerorts ohne Autobahn	1	1	-	-	1	-	-	1
4	auf Autobahnen	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Schwerin	24	20	3	1	27	-	3	24
6	innerorts	22	18	3	1	24	-	2	22
7	außerorts ohne Autobahn	2	2	-	-	3	-	1	2
8	auf Autobahnen	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Mecklenburgische Seenplatte	63	40	20	3	54	-	8	46
10	innerorts	39	26	11	2	34	-	4	30
11	außerorts ohne Autobahn	19	12	6	1	17	-	3	14
12	auf Autobahnen	5	2	3	-	3	-	1	2
13	Landkreis Rostock	57	33	22	2	49	1	10	38
14	innerorts	24	16	6	2	20	-	6	14
15	außerorts ohne Autobahn	22	12	10	-	16	-	1	15
16	auf Autobahnen	11	5	6	-	13	1	3	9
17	Vorpommern-Rügen	42	24	15	3	30	-	7	23
18	innerorts	22	11	8	3	14	-	1	13
19	außerorts ohne Autobahn	15	10	5	-	13	-	5	8
20	auf Autobahnen	5	3	2	-	3	-	1	2
21	Nordwestmecklenburg	44	28	14	2	38	-	8	30
22	innerorts	23	15	6	2	21	-	4	17
23	außerorts ohne Autobahn	15	11	4	-	15	-	4	11
24	auf Autobahnen	6	2	4	-	2	-	-	2
25	Vorpommern-Greifswald	68	46	17	5	63	-	13	50
26	innerorts	32	22	6	4	23	-	1	22
27	außerorts ohne Autobahn	29	23	5	1	39	-	12	27
28	auf Autobahnen	7	1	6	-	1	-	-	1
29	Ludwigslust-Parchim	73	41	24	8	50	2	11	37
30	innerorts	30	16	8	6	20	-	2	18
31	außerorts ohne Autobahn	33	20	11	2	24	2	6	16
32	auf Autobahnen	10	5	5	-	6	-	3	3
33	Mecklenburg-Vorpommern	407	260	122	25	349	5	61	283
34	innerorts	227	151	55	21	193	2	21	170
35	außerorts ohne Autobahn	136	91	41	4	128	2	32	94
36	auf Autobahnen	44	18	26	-	28	1	8	19
37	Kreisfreie Städte	60	48	10	2	65	2	4	59
38	Landkreise	347	212	112	23	284	3	57	224

Fußnotenerläuterungen

- 1) schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden im engeren Sinne
- 2) endgültige Zahlen
- 3) vorläufige Zahlen
- 4) ohne sonstige Unfälle mit Sachschaden (Bagatellunfälle)